

**Jugendaktion Adventsfeuer**  
**12.12.2021 19 Uhr**  
**Pfarreiengemeinschaft Seeg**

**Kurzbeschreibung:** Ein Stationenweg mit 4 Adventsimpulsen zur Einstimmung auf Weihnachten und die Ankunft von Jesus, als dem Licht der Welt. Vom Dunkel ins Helle wird mit dem Motiv des Lichtes gearbeitet.

**Material:** Kerzen, Baustrahler, Musikinstrumente, Mikro, Lautsprecher, diverse Utensilien für Stationen

**Beginn: Treffpunkt**

**Begrüßung:**

Liebe Jugendliche, liebe Teilnehmer. Ich darf euch heute Abend alle ganz herzlich begrüßen zu unserer Aktion Adventsfeuer. Wir haben uns ganz bewusst dafür entschieden, im Advent eine Aktion besonders für Jugendliche zu machen. Gerade in diesen schwierigen Zeiten wollen wir damit ein besonderes Zeichen setzen. Gemeinsam wollen wir uns nun auf den Weg machen. Unterwegs werden wir verschiedene Stationen besuchen. Dazu bekommt ihr noch eine kleine Kerze ausgeteilt. Diese wird dann später entzündet werden. Jetzt freuen wir uns darauf, gemeinsam mit euch diesen Weg zu gehen.

**1. Station: ziemlich dunkler Ort**

**Einleitung:**

Luca: Jetzt ist die Zeit in der die Tage wieder kürzer und dunkler werden. Wenn die Zahlen steigen, steigt auch die Dunkelheit in uns. Das kann uns Angst machen.

Philipp: Ich hab Angst, dass wir wieder ins home schooling müssen.

Julian: In mir ist es dunkel, weil ich in der Schule nicht mitkomme und Angst hab sitzen zu bleiben.

Luca: Ich hab Angst in Quarantäne zu kommen und niemanden mehr treffen zu dürfen.

Philipp: Ich hab Angst, dass ich keinen Sport mehr machen darf und nächstes Jahr nicht mehr fit bin und nichts mehr kann.

Julian: In mir ist es dunkel, weil ich viele Menschen die ich mag nicht mehr sehen kann.

Luca: In mir ist es dunkel, weil ich meinen Geburtstag wahrscheinlich wieder nicht gscheid feiern kann.

**Offene Frage:**

Philipp: Wo ist in dir dunkel?

**Stille**

### **Gebet:**

Carina: Ja, Gott du hast richtig gehört, es gibt so vieles in dieser Welt, was dunkel ist. Da ist die Dunkelheit ganz unmittelbar um mich herum. Manchmal hat sie einen Namen und manchmal ist es einfach nur so ein Gefühl. Ich hab Angst, Angst vor dem was ist, Angst vor dem was kommt. Wir sitzen im Dunkeln, suchen einen Weg auf dem wir gehen können. Und wir erwarten von dir, dass du dich zu erkennen gibst. Wir erwarten ein Licht, das uns begleitet durch diese Zeit von Angst und Unsicherheiten. Wir erwarten ein Licht, das uns Hoffnung gibt, das da ist und Sicherheit schenkt. Wir erwarten dein Licht, das uns zeigt, wo es langgeht. Amen.

## **2. Station: Wertstoffhof**

### **Anspiel:**

(Baustrahler auf Szene gerichtet. Mit Ende des Anspiels Lichter wieder ausknipsen. „Licht nur für kurze Dauer“)

Julia: „2 Freundinnen treffen sich am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien und tauschen ihre Weihnachtsgeschenke aus.“

Anita und Veronika tauschen Geschenke aus

Veronika packt Geschenk aus und freut sich künstlich

Anita: „sorry hab leider keine Zeit mehr dein Geschenk auszupacken, ich muss noch zum last minute shopping weil mir noch ein paar Weihnachtsgeschenke fehlen“ (geht weg)

Veronika: „was für n blödes Geschenk, des kann i doch gar nicht brauchen“ (schmeißt Geschenk in Container)

### **Impuls:**

1. Person: Weihnachten. Überall betitelt und bekannt als das Fest der Liebe, erscheint es mir allzu häufig nur noch als Fest des Konsums, im absurdesten Ausmaß. Alles toller, neuer, besser, größer. Schon Monate vor dem großen Tag springen uns aus allen Ecken weihnachtliche Werbeanzeigen ins Auge und zeigen uns, was wir noch nicht haben aber unbedingt brauchen.
2. Person: Wir kaufen Geschenke im Übermaß. Ob sie uns gefallen? Egal. Wie sie entstanden und produziert sind? Keine Ahnung. Hauptsache viel und teuer. Hauptsache gut vermarktet. Und wenn was davon im Müll landet, ist das halt so. Vergessen wir vielleicht vor lauter Shoppen und Schenken worum es an diesem Tag wirklich geht?
3. Person: Lasst uns doch Weihnachten feiern und dabei das in den Vordergrund rücken was wirklich wichtig ist: Liebe, Zusammenhalt und Gemeinschaft – nicht der Konsum.

**Offene Frage fürs Weitergehen:** Was schenkt nachhaltige Freude an Weihnachten?

## **Station 3:**

### **Einleitung:**

An welchen Anlässen zünden wir ein Licht an?

Advent → jeden Sonntag eine Kerze

Trauer → bei Trauerfall, oder auf dem Friedhof

Freude → bei nettem Zusammensitzen

Ostern → die Osterkerze wird entzündet

### **Gebetsimpuls:**

Kerzen erinnern uns an bestimmte Hoch- oder Tiefpunkte unseres Lebens, Momente des Lachens und des Weinens, der Freude und der Trauer. Wir sind nicht allein! Einer geht immer mit uns! Zeit, alle Zeit, Jahre, Sekunden, Nähe und Weite, Höhe und Tiefe, Anfang und Ende. Zeit, meine Zeit in deiner Hand.

### **Vor Anzünden der Kerze:**

Jetzt entzünden wir das Licht unserer Kerzen, dass vorbereitend auf das große Feuer ist.

*Kerze wird entzündet und das Feuer wird an Nachbar weitergereicht*

### **Impuls:**

(über das Licht einer Kerze, das in alle Richtungen scheint - Quelle: Landesstelle der KLJB Bayern, Geistreich und Lebensnah II, 60 religiöse Einheiten für das Jahr – Juli-Dezember, 2010, S. 115)

### **Offene Frage**

Wofür will ich scheinen, so wie die Kerze für uns?

## **4. Station Berg/Lagerfeuer**

### **Einführung: Ankommen. (Anna)**

- o “Angekommen! Wir haben uns jetzt auf dem Weg befunden, von der ersten Station, wo es ganz dunkel war, immer weiter ins Licht. Der ganze Advent ist eigentlich die Vorbereitung auf die Ankunft von Jesu an Weihnachten. Wir feiern seine Geburt und seine Ankunft bei uns. Denn mit Jesus kommt etwas Neues in die Welt. Er schenkt unserem Leben eine neue Orientierung. Das Feuer, das in unserer Mitte brennt, steht für das Licht, das uns Orientierung schenkt. Wir sind heute jetzt schon hier am Feuer angekommen, aber sind wir schon bereit richtig zu feiern, dass Jesus an Weihnachten bei uns ankommt?”
- o Jesus will auch uns helfen anzukommen. Denn für uns ist es wichtig uns auf den Weg zu machen, Ziele zu erreichen, anzukommen. Doch es gibt viele Dinge, die uns daran hindern. Diese Sachen wollen wir aufschreiben und symbolisch im Feuer vernichten. Was fällt euch ein?”

## **Hinderungsgründe symbolisch ins Feuer schmeißen.**

- o Material: Stifte und Zettel (Anna)
- o Anna fragt zuerst in die Menge, was den Anwesenden einfällt. Die Gedanken werden notiert und im Feuer vernichtet
- o **Falls wenig Wortmeldungen kommen, können folgende Punkte in ähnlicher Weise ergänzt werden (Nicht alle nötig, aber wenn das Team vielleicht verschiedene Dinge noch einbringen könnte, wäre spitze...!):**
  - Mutlosigkeit: “Manchmal fehlt mir der Mut”
  - Stress/Druck: “Unter Stress/Druck funktioniert nichts mehr”
  - Angst: “Angst ist ein schlechter Ratgeber”
  - Verzweiflung: “Wenn ich verzweifelt bin, sehe ich keinen Weg mehr”
  - Enttäuschungen/Erfahrungen: “Wenn man schon Mal schlechte Erfahrungen gemacht hat, scheut man einen neuen Versuch”
  - Kraftlosigkeit: “Manchmal bin ich zu erschöpft, fehlt mir einfach die Kraft”
  - Wut nach Streit: “Voll Wut und Ärger nach einem Streit gelingt mir nichts Gutes mehr”
  - Krankheit: “Corona versperrt uns grad so vieles, aber auch andere Krankheiten nehmen uns bestimmte Möglichkeiten weg”
  - Tod: “Der Tod eines geliebten Menschen, macht gemeinsame Pläne zunichte”
  - Hoffnungslosigkeit: „Wo die Hoffnung fehlt, wird auch kein Weg mehr gesehen...“
  - Finanzielle Nöte: “Ohne Moos nix los“
- **Austausch zu Sehnsucht. (Anna)**
  - o “Wir haben uns damit beschäftigt, was hinderlich ist, um Anzukommen und wollen uns jetzt dazu austauschen, was uns in der Zeit bis Weihnachten noch so richtig wichtig ist.
  - o Stell dich dazu mit jemanden zusammenstellen, denn du noch nicht so gut kennst. Aber mit Abstand natürlich.
  - o Wer noch jemanden sucht, kommt eher in die Mitte Richtung Feuer, dann sieht man schneller, wer noch jemanden sucht.
  - o Sucht euch bitte jetzt jemanden für den kurzen Austausch und wartet auf die beiden Fragen.”
  - o Partnerfindung

- o Austauschfrage einleiten mit Beispielen
  - Was ist dir in der Zeit bis Weihnachten noch so richtig wichtig? Was möchtest du ganz konkret noch machen, damit du gut an Weihnachten „Ankommen“ kannst?

## **Abschluss / Segen**

### **Hinführung zum Segen: (Anna)**

“Ich nehme an, wir alle möchten immer wieder gut Ankommen in unserem Leben und auch jetzt in der bevorstehenden Weihnachtszeit, in der wir auf die Ankunft Jesu als das Licht der Welt warten und in der auch wir für andere Licht sein können. So bitten wir um Gottes Segen”

### **Segen aus Buch: (Pfarrer)**

(Quelle Segen: Melanie Jacobi / Dirk Meyer, Open Sky, 15 Praxismodelle zu Lebensfragen in der Pastoralen Jugendarbeit, Don Bosco Verlag, 2014, S. 73)

### **Abschließender Dank:**

Wir sind nun am Ende unseres Adventsfeuers angekommen. Vielen Dank, dass ihr heute Abend alle da wart. Ich möchte mich am Ende auch bei allen bedanken, die die Aktion mit vorbereitet haben. Besonders schön fand ich es, dass aus allen Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft junge und engagierte Leute mitgemacht haben: Anna, Carina, Julian, Philipp, Luca, Julian, Christian, Lisa, Sophia, Anita, Julian, Johannes, Veronika, Florian und Agnes. Danke auch an die Feuerwehr, die uns das Feuer entzündet hat. Danke auch an die Musiker. Vielen Dank auch an Marlies der Leitung vom Wertstoffhof, dass wir da sein durften und Andreas für unsere Hintergrundmusik. Es war uns wirklich ein Anliegen, die Aktion nicht abzusagen, da ja soviel in der letzten Zeit abgesagt worden ist. Abschließend wünsche Ich euch noch eine schöne besinnliche Restadventszeit und ruhige und gesegnete Festtage und das Jesus, das Licht der Welt in eure Herzen kommt.